



In der Eisdielen "San Remo" kostet die Kugel zum Mitnehmen inzwischen 1,30 Euro.

FOTO SCHNEIDER

Preis für eine Kugel Eis steigt: „Müssen uns rechtfertigen“

Lünen. Personalnot und steigende Preise gehen auch nicht an den Eisdielen in Lünen vorbei. Für viele ist es noch nicht wieder wie vor der Corona-Krise. Die Preise steigen, das spüren auch Kunden.

Das sommerliche Wetter mit einem Eis in der Sonne genießen, am Wochenende machten das viele Lünernerinnen und Lünerner. Den meisten dürfte dabei aber etwas aufgefallen sein: Die Kugel ist in diesem Jahr erneut teurer geworden. Denn auch in den Lünerner Eisdielen machen sich die Folgen der Corona-Krise und steigende Kosten bemerkbar.

Die teuersten Eisdielen in der Lünerner Innenstadt sind das „San Remo“ in der Münsterstraße 18 und das „Café Dolomiti“ in der Marktstraße 9. Bei beiden kostet die Kugel zum Mit-

nehmen 1,30 Euro. Den gleichen Preis nimmt auch die „Eisfactory“, die seit Mittwoch an der Lange Straße 49 eröffnet hat.

Pistazieneis sehr beliebt

Direkt neben dem „San Remo“ an der Persiluhr befindet sich das „Salvatore 50“.

Auch hier kostet die Kugel mittlerweile 1,20 Euro. „Alles ist teurer geworden“, erklärt Ambrasas Fevziye. Dass sie die Preise aus dem Vorjahr nicht halten können, fällt auch der Kundschaft auf. „Man muss sich häufig rechtfertigen“, sagt sie. Die Personalnot nach der Corona-Krise, als viele Angestell-

te die Branche gewechselt haben, spürt der Familienbetrieb zwar, fängt das aber untereinander auf. „Wir helfen uns einfach“, sagt Fevziye.

Bei den Eissorten berichtet Fevziye dort sogar von einer kleinen Überraschung: „Pistazieneis ist sehr beliebt.“ Ansonsten kämen aber auch die Jogurt-Sorten und Pfefferminz mit Schokoladestücken gut an.

Corona-Krise wirkt nach

Etwas weiter entfernt, in der Lange Straße 49, liegt das „Casa del Gelato“. Dort ist es ebenfalls etwas teurer geworden. Für eine Kugel müssen Eis-Fans 1,20 Euro berappen. „Das ist ein guter Preis“, sagt Tais de Bettio. Wie die anderen Eiscafés spürten sie auch die gestiegenen Einkaufspreise. Das

ändert jedoch nichts am Angebot: Es gibt 32 Sorten, teilweise vegan - und auch ein Leberwurst-Eis für Hunde.

Auch in Brambauer müssen Eis-Fans etwas tiefer ins Portemonnaie greifen. Im Eiscafé Venezia an der Königsheide 10 kostet die Kugel zum Mitnehmen 1,20 Euro.

Erst kürzlich habe sie die Preise um 10 Cent erhöhen müssen, erklärt Gzim Mamuti. Der Familienbetrieb könne die Personalnot aus Pandemie zwar auffangen, doch Corona mache sich noch immer bemerkbar. „Es ist nicht wie vor der Krise“, sagt Mamuti.

Die gleichen Sorgen kennt auch das San Marino in Brambauer in der Waltroper Straße 1. Die Kugel Eis gibt es dort für 1,20 Euro zum Mitnehmen. Die Preise hät-

ten sie erst kürzlich angepasst, erklärt Gül Serdar, „und wir werden sie nochmals erhöhen müssen“. Sahne und Milch seien nochmal deutlich teurer geworden.

Auch den Personalmangel bekomme er zu spüren. Bewerber kämen mit konkreten Vorstellungen. Viele Gastro-Betriebe machten dicht, als Eiscafé und Pizzeria spüre das San Marino die Probleme gleich doppelt, erklärt Serdar.

Ausbildungsplätze vor den Ferien sichern

Beratung von Jobcenter und Arbeitsagentur

Lünen. Unter dem Motto „Nicht ohne Ausbildung in die Ferien“ fand eine Informationsveranstaltung am Lippe Berufskolleg statt.

Auszubildende aus verschiedenen Bereichen berichteten dabei in rund zehn Veranstaltungen aus ihrem Arbeitsalltag. „Eine tolle Gelegenheit für unsere Schülerinnen und Schüler, sich über die verschiedenen Berufe zu informieren“, kommentierte Thomas Roth, Mitveranstalter der Aktion. Am Aktionstag stellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsagentur und des Jobcenters etwa 100 Ausbildungsstellen vor. Die Veranstalter freuten sich über die rege Teilnahme der Schülerinnen und

Schüler: „Die Aktion werden wir zukünftig sicher wiederholen!“

Auf www.mission-ausbildung.de finden Jugendliche viele Ausbildungsangebote im Kreis Unna. Außerdem sind Unternehmen zu finden, die Praktikumsplätze anbieten und Tipps rund um die Bewerbung. Noch mehr Ausbildungsangebote gibt es auf www.arbeitsagentur.de/jobsuche.

Wer sich zum Thema Teilzeitberufsausbildung informieren möchte, kann sich bei Tina Riedel im Jobcenter für die digitale Infoveranstaltung am 7. Juni um 10 Uhr anmelden. Kontakt ist möglich unter Tel. (02303) 2538-10 60 oder per Mail an Tina.Riedel@jobcenter-ge.de



Leonie Bülow (vorn) berichtet aus ihrem Arbeitsalltag als Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten.

FOTO KATJA MINTEL/JOBCENTER KREIS UNNA

Kirmes: Busse fahren Umleitung

Lünen. Wegen der Himmelfahrtskirmes können die Busse der VKU vom 23. bis 30. Mai in der Stadtmitte nicht so fahren wie gewohnt. Die Haltestellen „Lange Straße“, „Bäckerstraße“, „C“ und „Hansesaal“ werden von den Linien C1; C5; C6; N1; R11; R12 und 109 nicht angefahren. Die Haltestelle Bäckerstraße „A“ und „B“ dient als Ersatz. Die Linien C4 / C14 fahren den normalen Linienweg.

Lünerner soll Ex-Freundin vor ihrer kleinen Tochter gewürgt haben

Lünen. Ein 37-jähriger Lünerner soll seine Ex-Freundin brutal gewürgt und geschlagen haben, so der Vorwurf. „Ich habe nichts getan“, sagt er. Vor Gericht steht Aussage gegen Aussage.

Im finalen Streit soll ein 37-jähriger Mann aus Lünen seine Ex-Freundin brutal gewürgt und geschlagen haben. Nun begann sein Strafprozess vor dem Amtsgericht. Dort steht es Aussage gegen Aussage.

Vorwurf der Körperverletzung

Ihre Beziehung war an sich bereits ad acta gelegt, als es am Abend des 25. Juli in der Wohnung des Lünerner zwischen ihm und der Mutter seines Kindes offenbar zu einem letzten heftigen Disput kam. Dabei, so zumindest der Vorwurf, würgte er die Frau so massiv, dass sie später Schluckbeschwerden hatte und schlug ihr danach mit der flachen Hand in das Gesicht.

Körperverletzung wurde dem 37-Jährigen jetzt also vor Gericht zur Last gelegt. Er dachte allerdings gar



Als ihr 37-jähriger Ex-Freund sie gewürgt habe, habe sie kaum Luft bekommen. Er bestreitet, sie überhaupt gewürgt zu haben.

FOTO DPA (SYMBOLBILD)

nicht daran, diesen Vorwurf auf sich sitzen zu lassen. Er habe seine Verflorenne weder gewürgt noch geschlagen. Er habe sie lediglich zur Seite geschoben, um seine Wohnung zu verlassen, damit sie in Ruhe ihre Koffer packen sollte. Mehr nicht.

Erwartungsgemäß fiel die Schilderung der Ex-Freundin im Zeugenstand gänzlich anders aus. Gleich zu Beginn ihrer Aussage betonte die 33-Jährige: „Den Tag werde ich nicht vergessen.“ An dem fraglichen Abend sei alles „ein bisschen eskaliert“. Der Angeklagte sei betrunken und aggressiv ge-

wesen, es habe wieder einmal Streit gegeben und er habe sie schließlich mit einer Hand am Hals die Wand hochgeschoben und gewürgt. „Da hatte ich echt Angst. Ich hatte Angst, mir passiert jetzt echt was. Ich habe kaum Luft bekommen.“ Ihre kleine Tochter habe alles gesehen und geweint, habe „Mama“ geschrien. Da habe er sie losgelassen und habe ihr quasi im Weggehen noch „eine geschmiert“. Sie habe mehrere Tage lang unter Halsschmerzen gelitten. Auch habe er ihr gesagt, sie solle sich „verpissen“. Da sei sie tatsächlich gegangen, habe

dann mit drei Kindern mehr oder weniger auf der Straße gestanden. Und in der Situation habe sie wirklich andere Sorgen gehabt, als sich um etwaige sichtbare Verletzungen zu kümmern oder zum Arzt zu gehen. Überhaupt: „Ich war perplex. Ich konnte gar nichts machen.“ Auch warf sie ihm vor: „Wegen Dir müssen meine Kinder jetzt zum Kinderpsychologen.“

Verfahren wird fortgesetzt

Der angeklagte Lünerner blieb bei seiner Version: „Ich habe nichts getan.“ Und das könne auch sein Bruder bestätigen, der nebenan wohne und den Vorfall beobachtet habe. Seine Ex gab indes an, dass ihre Mutter während des Angriffs am Telefon gewesen sei und alles mitgehört habe. Ein Punkt, den der 37-Jährige wiederum in Abrede stellte. Tatsächlich sollen nun der Bruder des Angeklagten und die Mutter des mutmaßlichen Opfers Licht ins Dunkel bringen. Mit ihren Angaben wird das Verfahren demnächst fortgesetzt. sam-

Anzeige

Anzeige



Sie wollen mehr Aktivität in Ihren Alltag bringen?



Dann werden Sie Zusteller (m/w/d) bei Lensing Logistik. Mit der Zustellung von Tageszeitungen sind Sie täglich an der frischen Luft, tun dabei etwas Gutes für Ihre Gesundheit, verdienen nebenbei etwas Geld dazu und stellen sich einer spannenden Herausforderung. Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Tel.: (0231) 9059 5599
lensinglogistik.de/werde-zusteller
bewerbung@lensinglogistik.de

LENSINGLOGISTIK